

Dornach, 11. August 2008

Einladung für die Wochenendarbeit vom 23. -25. Januar 2009

Das Januartreffen 2008 war von verschiedenen Schwellenübertritten geprägt: moderne Stücke in den Arbeitsgruppen, zum Teil mit Figuren, zum Teil mit schauspielerischen Mitteln umgesetzt, liessen uns im wahrsten Sinne des Wortes «an die Grenzen» kommen. Ab wann ist die Grenzsituation zu erleben, was braucht das Spiel, die Figur, das Bühnenbild, das Licht, die Musik? Intensive Auseinandersetzungen begleiteten uns, auch in dem Versuch, im Plenum an einer Darstellung zu arbeiten und Regievorschläge aus dem Publikum sofort umzusetzen. Zurückblickend können wir von vielen reichhaltigen und begeisterten Grenzüberschreitungen und dichten Erlebnissen sprechen. (Ausführliche Berichte zur Tagung sind in der Wochenschrift «Das Goetheanum», Nr. 6/08, und im Rundbrief der Sektion, Ostern 2008, erschienen. Auf Wunsch senden wir Ihnen die Berichte gerne zu.)

Im Plenumsgespräch des letzten Tages ergaben sich grundlegende Fragen zu drei Inszenierungsebenen: der inhaltlichen, der Stimmungs-Ebene und der Bedeutungsebene. Wie könnte man ein Stück unter diesen Gesichtspunkten erschliessen:

Bei der Umsetzung eines literarischen Textes in eine theatrale Handlung stellt sich vorerst die grundsätzliche Frage, was dieser Text beinhaltet und als zweites, was ich von dem in der szenischen Gestaltung umsetzen möchte.

Literarische Texte – wie alle Kunstwerke – bieten vielschichtige Erlebnis- und Erfahrungsebenen. Zuerst die Geschichte, die Handlung, die «story» – die entweder deutlich ausgestaltet oder nur ansatzweise vorgegeben sein kann und sich in der Vorstellungswelt des Lesers ausbreitet bzw. von ihm vervollständigt wird.

Dann die Stimmung, die der Text und die in ihm handelnden Personen, Landschaften, Ereignisse vermitteln und beim Leser zu einer persönlich gefärbten Gestimmtheit führen.

Und als Drittes, die Bedeutung, die Sinnhaftigkeit, die «Lehre», die der Autor versucht durch den Text dem Leser mitzugeben.

Diese drei Ebenen sind zumeist eng miteinander verwoben, bedingen und verstärken sich gegenseitig. Die Art und Weise, wie der Leser auf sie anspricht, hängt auch stark von dem ab, was er an Lese- und Lebenserfahrung mitbringt und kann sich durchaus verändern und entwickeln.

In den drei Arbeitsgruppen wird schwerpunktmäßig an diesen drei Ebenen gearbeitet. Ausgangspunkt ist jeweils der selbe Text (die kleine griechische Geschichte «Der Glückliche», aus «Die heilsame Reise», Kaiser-Verlag München). In allen drei Gruppen wird mit Puppen gearbeitet. Die Erfahrung des letzten Arbeitstreffens hat uns nahegelegt, wieder verstärkt am Themenbereich Märchen und Mythos zu arbeiten sowie unser gemeinsames Anliegen – das Figurenspiel – deutlicher ins Zentrum unserer Arbeit zu stellen.

Am Samstag nachmittag werden wir Gelegenheit haben, gemeinsam das öffentliche Gastspiel von «Hans im Glück» in der Inszenierung von Kurt Fröhlich, Figurentheater Fährbetrieb, CH-Herisau, zu erleben.

Nun wie immer noch einige organisatorische Einzelheiten:

- Für die Finanzierung unseres Arbeitstreffens in Bezug auf den administrativen und technischen Aufwand bitten wir, wie in den Vorjahren, auf einen Teilnahmebeitrag von CHF 60.- / Euro 40.- pro TeilnehmerIn, zu zahlen bei Beginn der Arbeitstage in der Schreinerei.
- Für Reise, Quartier und Essen sollte jeder selbst aufkommen. Damit auch Menschen teilnehmen können, die eine sehr weite Anreise (z.B. aus den USA) haben, werden wir wie in den letzten Jahren am Treffen selbst um Spenden für diese Reisekosten bitten.
- Angaben über die Quartiere finden Sie auf dem Beiblatt mit dem Anmeldetalon.

- Bitte den Anmeldetalon für die Tagung bis spätestens **16. Jan. 2009** an uns senden.
- Essen im Speisehaus: Verpflegung à la carte erhalten Sie im Vital-Restaurant (Speisehaus) oder im Vital-Café am Goetheanum. Frühstück ab 8.00 h im Vital-Café möglich. (www.speisehaus.ch).
- Für das Ausstellen von Fotos, Programmen, Figuren etc. werden wir wieder Tische und Stellwände zur Verfügung stellen.

Auf ein intensives, anregendes und konstruktives Wiederbegegnen!
Mit herzlichen Grüßen

Für die Sektion:

Für den Berater- und Vorbereitungskreis:

Margrethe Solstad

Dagmar Horstmann

Berater- und Vorbereitungskreis: Carmen und Guiseppa Acconcia, Christoph und Silvia Bosshard, Margret Gansauge, Mathias Ganz, Dagmar Horstmann, Markus Kühnemann, Stefan Libardi, Monika Lüthi, Gabriele Pohl